

Auswertung der VCD-Aktion „Freie Gehwege“

Parkende Autos auf Gehwegen sind mehr als nur ein Ärgernis für Fußgänger*innen, oft führen sie zu gefährlichen Situationen. Das gilt besonders für Kinder und für Menschen im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder Rollator. Der VCD wollte es genauer wissen: Über ein Online-Tool auf unserer Webseite konnten Passanten von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2025 Gehwege melden, die von Autos regelmäßig über einen längeren Abschnitt zugeparkt und unzulässig verengt werden. Die gemeldeten Stellen sind in einer **Online-Karte** einsehbar und geben Auskunft über die genaue Lage sowie zu weiteren Infos, teilweise gibt es auch ein Foto der betreffenden Stelle.



**Zur Aktion
auf der VCD-Webseite**

Wesentliche Ergebnisse

Insgesamt wurden dem VCD über **3.300 Engstellen** gemeldet, an denen Betroffene auf ihren Alltagswegen durch parkende Autos behindert werden.

Auf **drei von vier** gemeldeten Gehwegen wird **illegal** geparkt, nur in jedem fünften Fall war das Parken erlaubt. Besonders frappierend: Die verbleibende **Gehwegbreite** liegt in zwei Drittel aller Fälle bei **unter einem Meter**. Viel zu wenig, damit Fußgänger*innen ungehindert aneinander vorbeigehen können. Und an Müllabfuhrtagen wird es oft noch enger – das war bei knapp 40 Prozent der gemeldeten Gehwege der Fall.

Auf die Frage, wie sie an der betreffenden Stelle unterwegs sind, nannte rund die Hälfte der Teilnehmenden, dort **regelmäßig mit Kindern, Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator** auf ihren Alltagswegen vorbeizukommen. Besonders häufig sind **Kinder auf dem Fahrrad** betroffen. Da diese bis acht Jahren auf dem Gehweg fahren *müssen*, schränken sie die Engstellen besonders ein.

Hinzu kommt: Bei jedem zweiten Straßenabschnitt ist der Gehweg auf beiden Seiten zugeparkt. Dann bleibt häufig nur das Ausweichen auf die Straße, was **lebensgefährlich** ist.

Selbstverständlich erfasst unsere Umfrage nicht alle zugeparkten Gehwegabschnitte, doch es zeichnen sich einige Hotspots ab. So wurden die meisten solcher Stellen aus Köln, Essen und München gemeldet, auch in Berlin, Frankfurt und Dortmund sind jeweils mehr als 100 Engstellen erfasst. Betroffen sind aber nicht nur Großstädte – auch aus kleineren Orten und ländlichen Kreisen erreichten uns zahlreiche Meldungen.

Doch auch in Orten, aus denen uns wenige oder keine Meldungen erreichten, ist nicht automatisch alles paletti. Auch dort kann es enge Gehwege durch parkende Autos geben – nur fand sich niemand, der sie auf unsere Karte eintrug. Was die VCD-Aktion zeigt: **Gehwegparken ist in ganz Deutschland ein Problem.**

Städte müssen handeln

Laut Straßenverkehrsrecht ist das **Parken auf Gehwegen nur erlaubt, wenn Personen** auch mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollator **ungehindert den Gehweg auch im Gegenverkehr passieren können**. Die Richtlinie zur Anlage von Stadtstraßen (RASt06) nennt hierfür eine **Mindestgehwegbreite von 1,80 m**, zuzüglich Sicherheitsstreifen zur Fahrbahn und zu Einfriedungen von Häusern und Grundstücken.

Diese Vorgaben werden bei den gemeldeten Stellen nirgends eingehalten – mit den oben genannten Konsequenzen für Fußgängerinnen und Fußgänger. Für den VCD ist klar: Das **illegale Gehwegparken muss beendet werden**. Zuerst dort, wo Gehwege besonders schmal sind, und an Straßenabschnitten, auf denen Autos beidseitig auf dem Gehweg parken. Aber Handlungsbedarf besteht auch dort, wo das Parken grundsätzlich erlaubt ist und der Gehweg unzulässig verengt wird.

Denn Gehwege sind für Menschen da, nicht für Autos.

**Karte mit 3.300 gemeldeten Gefahrenstellen:
vcd.org/gehwegkarte**

Wie geht es weiter?

Der VCD hat alle betroffenen Städte und Landkreise mit Verweis auf die Ergebnisse und die Rechtslage aufgefordert, die Stellen zu überprüfen und – wo nötig – zu entschärfen. Wir fassen nach und geben auch Hinweise, wie das illegale Gehwegparken verhindert werden kann und wo Autos parken können, ohne andere zu behindern.

Darüber hinaus unterstützt der VCD eine Familie aus Bremen bei ihrer Klage vor dem Verwaltungsgericht, vor allem um deren Kindern das gesetzlich vorgeschriebene Radfahren auf dem Gehweg zu ermöglichen. Hier geht es uns um einen Präzedenzfall.

Daneben wird der VCD an Hotspots Pressespaziergänge und Ähnliches anbieten, um an Ort und Stelle auf die Situation aufmerksam zu machen.





Impressum



Verkehrsclub Deutschland e.V.
Wallstraße 58 | 10179 Berlin
www.vcd.org

Bei Rückfragen:
Michael Müller-Görnert
030 / 280351-19
michael.mueller-goernert@vcd.org

Autor: Michael Müller-Görnert
Layout: Juli Schymik

Fotos: Verkehrsclub Deutschland e.V

© VCD e.V. | 02/2026

